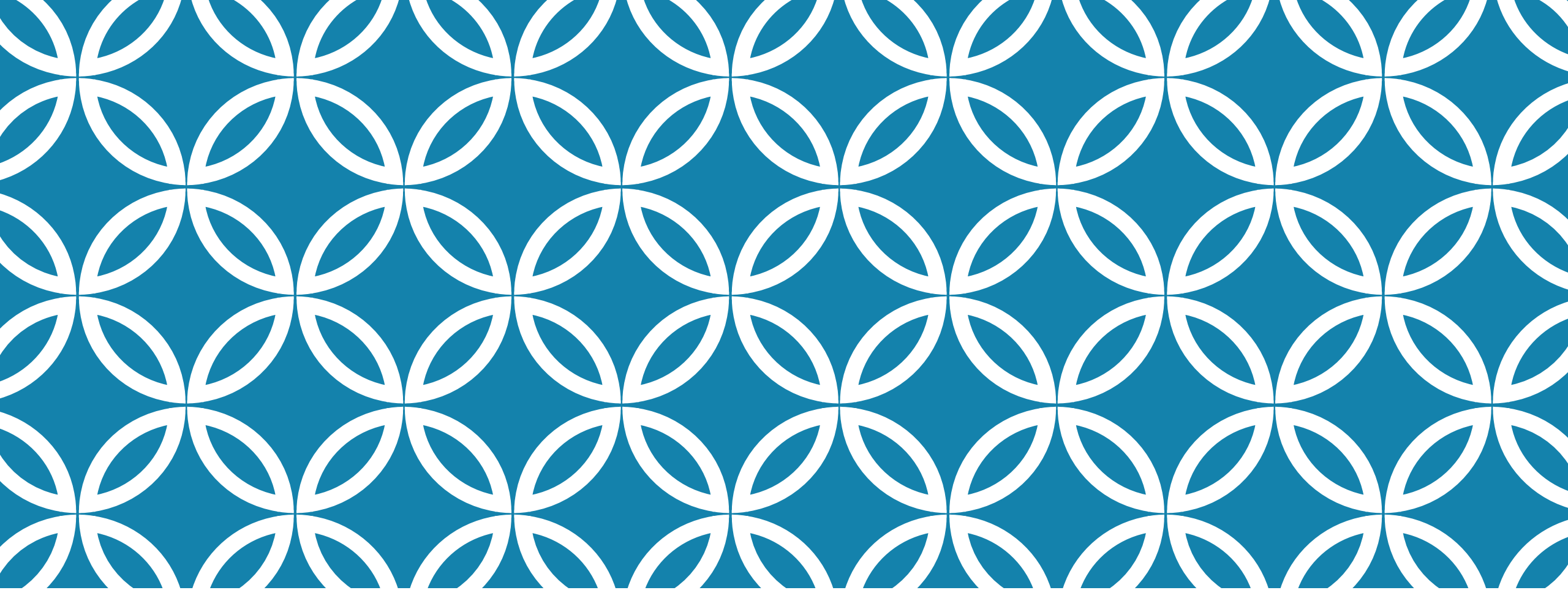

TEILPLENUM 2

GEMEINSAME VERANTWORTUNG TRAGEN - STRUKTUREN DER RECHTLICHEN BETREUUNG VOR ORT ENT- UND WEITERENTWICKELT

MEHRWERT DER KOOPERATION VON BETREUUNGSVEREINEN, BEHÖRDEN UND GERICHTEN ALS MOTOR FÜR INNOVATION

Annett Harman, Dipl.-Rechtspflegerin, AG Frankfurt am Main

NETZWERKARBEIT IN HESSEN

Netzwerk Betreuung Hessen: Freiwilliger Zusammenschluss aller am Betreuungsrecht beteiligter Berufsgruppen auf Landesebene

ReFab: Regionale Fachkreise im Betreuungsrecht

Schulung von Ehrenamtlern und Berufsbetreuern

Vermittlung von Terminen bei der Betreuungsbehörde und Betreuern im Rahmen der Praxisausbildung der Rechtspflegeranwärter

Mitarbeit von Rechtspflegern am sog. Praxisleitfaden

KOOPERATIONSCHANCEN

Nutzen bestehender Strukturen: Einbindung der Vereine, soweit sie als VerhinderungsB bestellt sind und es mit dem Ehrenamtler Probleme gibt

Gegenseitige Besuche- Fördern des Verständnisses für Abläufe

Mitarbeit am Curriculum für Ehrenamtler

Mitarbeit an Infomaterialien- in Hessen: Praxisleitfaden

Neue Kommunikationswege aufzeigen/bereitstellen: Mailverkehr, elektronisches Bürgerpostfach

Austausch aktueller Mitarbeiterlisten

Frühzeitige Absprachen mit der Betreuungsbehörde, zB bzgl. auffälliger Betreuer

FAZIT & WÜNSCHE

- Von Netzwerkarbeit profitieren alle Akteure

- der richterliche und rechtspflegerische Nachwuchs sollte frühzeitig auf die Vorteile und die Mitwirkung hingewiesen werden

- verkrustete Strukturen müssen (weiter) aufgebrochen werden: Weg vom: „Jeder macht seins“ hin zu:

- Wir alle zusammen für die betreute Person!

Packen wir´s an ☺